

**Besitzgebühr**  
Vereinfacht für Kunden des täglich postmöglichen Ausganges an  
Sonne und Montagen nur einmal 2,50 M.,  
durch ausdrückliche Roms  
oder Postkarten 1,50 M.  
Bei sonstiger Aus-  
lieferung durch die Post  
30.-jähres Beitragsliste.  
Die den Wert von  
Dresden u. Umgebung  
am Tag darüber ge-  
stellten Abgaben-Rätsel  
geben schätzliche Aus-  
künfte darüber mit  
der Abgabe zusammen-  
gehörig. — Die  
Abgaben mit bestem  
Geldmarken („Trotz“) zu-  
lässig. — Unterlängle  
Wunschkarte werden  
nicht aufbewahrt.

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Liebsch &amp; Reichardt in Dresden.

**Lobeck & Co.**

Hoflieferanten Sr. Maj. d. Königs v. Sachsen.

**Dreiring-Cacao.**

Einzelverkauf: Dresden Altmarkt 2.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.

Fernsprecher: 11 - 2096 - 3601.

**Goerz-Camera-Ausstellung**

In meinem Schausenster.

Unterricht und  
Kataloge gratis. Carl Plaul, Königl. u. Prinz. Holl.  
Wallstr. 25.

**Anzeigen-Zettel**  
Annahme von Anzei-  
gen bis unter:  
1 Uhr. Sonntags ist  
Anzeigetafel ab 10  
bis 12 Uhr. Der  
ausgelegte Preis beträgt  
pro Seite 10 Pf.  
Gehaltslose Anzeigen sind  
der Anzeigetafel ab 10  
bis 12 Uhr, pro Seite 5 Pf.  
Anzeigetafel ab 12  
bis 14 Uhr, pro Seite 10 Pf.  
Anzeigetafel ab 14  
bis 16 Uhr, pro Seite 10 Pf.  
Anzeigetafel ab 16  
bis 18 Uhr, pro Seite 10 Pf.  
Anzeigetafel ab 18  
bis 20 Uhr, pro Seite 10 Pf.  
Anzeigetafel ab 20  
bis 22 Uhr, pro Seite 10 Pf.  
Anzeigetafel ab 22  
bis 24 Uhr, pro Seite 10 Pf.  
Anzeigetafel ab 24  
bis 26 Uhr, pro Seite 10 Pf.  
Anzeigetafel ab 26  
bis 28 Uhr, pro Seite 10 Pf.  
Anzeigetafel ab 28  
bis 30 Uhr, pro Seite 10 Pf.  
Anzeigetafel ab 30  
bis 32 Uhr, pro Seite 10 Pf.  
Anzeigetafel ab 32  
bis 34 Uhr, pro Seite 10 Pf.  
Anzeigetafel ab 34  
bis 36 Uhr, pro Seite 10 Pf.  
Anzeigetafel ab 36  
bis 38 Uhr, pro Seite 10 Pf.  
Anzeigetafel ab 38  
bis 40 Uhr, pro Seite 10 Pf.

**Hauptgeschäftsstelle:**  
Marienstraße 38-40.

3234 PRAGER STRASSE 3234.

## Rönisch Pianos K. K. Hof-Pianofabrik - Magazin: Dresden, Waisenhausstr. 24.

### Für eilige Leser.

Klimatische Witterung: Wärmer, vielleicht wolfig.  
Major a. D. von Bodden, dem der Aufschwung des  
Reitsports in der sächsischen Armee zu danken ist, starb am  
Mittwoch in Berlin.

Die Vereinigung der Gastwirte und Saalhaber von  
Dresden und Umgegend beschloß gestern eine nochmalige Ver-  
handlung mit den Brauereien in der Bierpreisfrage.

Unter den ersten Vorlagen für den im Spätherbst zusammen-  
tretenen Reichstag werden sich die Abstimmungsetats zum  
Reichshaushaltsetat für 1909 und sämtliche Einzelsetats be-  
finden.

Die „Süddeutsche Reichszeitung“ wendet sich gegen die  
russischen Prekverdächtigungen gegenüber der  
deutschen Politik im Orient.

Dem Grafen Zeppelin wurde gestern durch eine  
Abordnung der Münchner Ehrenbürgerbrief über-  
reicht.

Gegen die Todesstrafe haben sich auf dem inter-  
nationalen medizinischen Kongreß zu Budapest vorgestern die  
russischen Ärzte ausgesprochen.

Die Vereinigten Staaten erheben Anspruch auf das von  
Dr. Cook entdeckte Land.

gleich mit dem Bestreben, äußere Einmischungen nach  
Straßen abzuwehren.

An dieser Ambition hat die japanische Diplomatie die  
Chinesen gepaßt und ihnen ein Zusammensehen beider  
Völker zur Wahrung ihrer Interessen in glänzendem  
Farennahm. Wie sich jetzt zeigt, mit überraschendem Er-  
folg! Im Vertrage auf Chinas frühere Machtfestigkeit  
waren die europäischen Staaten bereit, sich „Einfluss-  
zonen“ und „Konzessionen“ dort zu sichern, die dann beim  
Eintritt eines wirklichen Zusammenbruchs des Kaiser-  
reiches als Stützpunkte für größere Territorialerweiterun-  
gen dienen sollten. Die Rechnung war verfehlt: mit Hilfe  
Japans wird China fünfzigjährig noch besser als bisher durch  
den Konturenwechsel der beteiligten Mächte in der Lage  
sein, fremde Übergriffe abzuwehren. Das gilt vor allem  
Rusland gegenüber, und man darf ohne Übertriebung  
sagen, daß das neue chinesisch-japanische Einvernehmen in  
einer Linie gegen das Kaiserreich gerichtet ist, dessen immer  
noch vorhandene Machtfestigkeit in Chinas wie in Tschia-  
ki, in Peking höchst unangenehm empfunden wird. Ob  
England mit seinen doppeldeutigen Beziehungen zu  
Japan und Russland bei der Neugestaltung der ostasianischen  
Lage seine Hand im Spiele gehabt hat, ist schwer anzuge-  
 sagen. Allerdings spricht die Wahrscheinlichkeit dafür, denn  
je schwieriger die Position Russlands im fernen Osten  
einem verbündeten Japan und China gegenüber ist, desto  
mehr fühlt sich England in Mittelasien, d. h. in Persien  
und an seinen indischen Grenzen entlastet. Nun liegt ja,  
theoretisch gesehen, die Weisheit nahe, daß das Kaiserreich,  
je mehr es aus Chinas verdrängt wird, mit um so größerer  
Stotskratze sich in Mittelasien und im nahen Orient be-  
tätig. Diese Möglichkeit hat aber vorläufig nicht viel  
Wahrscheinlichkeit für sich, weil Russland in Rückicht auf  
die bereits gebrachten Opfer alles dranzieht, selbst einen  
neuen Krieg wagen wird, um sich in Chinas zu behaupten.  
Unter diesem Gesichtswinkel betrachtet, scheinen die  
Meldungen englischer Blätter erklärlich, daß man sich  
gegenwärtig in diplomatischen Kreisen wieder viele Sorgen  
wegen der Lage der Dinge im fernen Osten mache. Man  
sei nach und nach immer mehr zu der Überzeugung ge-  
kommen, daß Russland, trotzdem die Streitart feierlich be-  
graben wurde, neuerdings im fernen Osten Vorbereitung  
für einen Revanchekrieg gegen Japan treffe. Man habe  
das in Japan natürlich schon längst bemerkt, und darum verstärkte diese Macht gegenwärtig ihre Stellungen  
in Korea und der Mandchurie mit allen ihr zu Gebote  
stehenden Mitteln. Britische Offiziere, so behauptet man  
weiter, die in der letzten Zeit durch die Mandchurie  
hatten gereist, hätten bemerkt, daß es dort förmlich von russischen  
Soldaten wimmelte. Die chinesischen Truppen, die mit der  
größten Eile an den Grenzen konzentriert wurden, seien  
ausgezeichnet ausgerüstet und sehr gut ausgebildet. An  
diesen englischen Meldungen wird wohl manche Über-  
triebung sein, denn, wenn wir auch noch wie vor der  
Überzeugung sind, daß der Kampf um die Vorherrschaft  
noch einmal eine blutige Auseinandersetzung zwischen  
Japan und Russland heraufbeschwören wird, so halten wir  
doch eine akute Kriegsgefahr für ausgeklammert. Russland  
und Japan sind finanziell so erschöpft, daß sie beide ein  
Interesse daran haben, einen Zusammenschluß so lange als  
möglich hinauszuschieben. Sollte es aber wider Erwartung  
schon bald zu einem neuen ostasiatischen Kriege kommen,  
so würde jede Wahrscheinlichkeit dafür, daß dann Japan  
der angreifende Teil sein wird, nicht aber Russland.

Japanas Position auf dem ostasiatischen Festlande ist  
durch den Besitz Koreas und durch die neue „entente cordiale“ mit China so gefaßt, daß es allerdings leicht  
in die Verführung geraten kann, einen Angriffskrieg gegen  
das in schlechterer Lage befindliche Russland zu führen.  
Aber auch hiergegen spricht eine fühlbare Abwägung der  
Voraussetzung der Chancen, die ihm selbst ein siegreicher Ausgang  
des Krieges bieten könnte. Im neuen Vertrage zwischen  
China und Japan ist nämlich die Regelung der beider-  
seitigen Gebietshoheit festgesetzt worden. Diese Regelung ist,  
wenn die darüber vorliegenden Meldungen richtig sind,  
in dem Sinne erfolgt, daß Japan ausdrücklich auf  
jede künftige Erwerbungspolitik auf Kosten Chinas verzichten will. Es handelt sich dabei vornehmlich um die  
Mandchurie; diese, die vor dem Friedensschluß von Port  
Arthur an Russland „verpachtet“ war, wurde im Friedens-  
vertrag nominell an China zurückgegeben, in Wirklichkeit  
aber auf Grund gewisser Klauseln von den Japanern  
genau so wie Korea besiegelt gehalten und wie eine japa-  
nische Provinz behandelt. Daher die verschiedenen

Neizungen, die in dem Verhältnis zwischen China und  
Japan in letzter Zeit stattgefunden haben! Darin ist nun  
aber eine grundlegende Aenderung eingetreten, denn um  
höheren Rückblicken willen erkennt Japan in dem neuen  
Vertrage die chinesische Oberhoheit über die Mandchurie  
und sein Besitzrecht dort unbeschränkt an. Damit hat es  
zugleich um alle nationalen Empfindlichkeiten der Chine-  
sen zu besitzen, dokumentiert, daß es China fortan als  
vollwertige, gleichberechtigte Macht anerkennen will. Wie  
wäre es hiermit vereinbar, wenn Japan nach einem  
neuerlichen Kriege gegen Russland mit neuen Territorial-  
erwerbansprüchen kommen sollte, dadoch alles russische Land,  
auf das es etwa reicht, ehemaliger chinesischer Besitz  
gewesen ist? Dazu sollten hier Wehrmaßnahmen be-  
sehen, die vorläufig noch unbekannt sind? Wir glauben  
daran nicht recht, denn das Bündnis hätte für China nur  
zwecklosen Wert, wenn ihm von Japan mit der einen  
Hand genommen würde, was die andere gegeben hat. Das  
Reich der aufgehenden Sonne hat aber, wie oben dargelegt,  
ein nützliches Interesse daran, mit China in dauerndem und  
völlig vertraulichem Einvernehmen zu bleiben, schon  
daran nicht recht, denn das Bündnis hätte für China nur  
zwecklosen Wert, wenn ihm von Japan mit der einen  
Hand genommen würde, was die andere gegeben hat. Das  
Reich der aufgehenden Sonne hat aber, wie oben dargelegt,  
ein nützliches Interesse daran, mit China in dauerndem und  
völlig vertraulichem Einvernehmen zu bleiben, schon  
daran nicht recht, denn das Bündnis hätte für China nur  
zwecklosen Wert, wenn ihm von Japan mit der einen  
Hand genommen würde, was die andere gegeben hat. Das  
Reich der aufgehenden Sonne hat aber, wie oben dargelegt,  
ein nützliches Interesse daran, mit China in dauerndem und  
völlig vertraulichem Einvernehmen zu bleiben, schon  
daran nicht recht, denn das Bündnis hätte für China nur  
zwecklosen Wert, wenn ihm von Japan mit der einen  
Hand genommen würde, was die andere gegeben hat. Das  
Reich der aufgehenden Sonne hat aber, wie oben dargelegt,  
ein nützliches Interesse daran, mit China in dauerndem und  
völlig vertraulichem Einvernehmen zu bleiben, schon  
daran nicht recht, denn das Bündnis hätte für China nur  
zwecklosen Wert, wenn ihm von Japan mit der einen  
Hand genommen würde, was die andere gegeben hat. Das  
Reich der aufgehenden Sonne hat aber, wie oben dargelegt,  
ein nützliches Interesse daran, mit China in dauerndem und  
völlig vertraulichem Einvernehmen zu bleiben, schon  
daran nicht recht, denn das Bündnis hätte für China nur  
zwecklosen Wert, wenn ihm von Japan mit der einen  
Hand genommen würde, was die andere gegeben hat. Das  
Reich der aufgehenden Sonne hat aber, wie oben dargelegt,  
ein nützliches Interesse daran, mit China in dauerndem und  
völlig vertraulichem Einvernehmen zu bleiben, schon  
daran nicht recht, denn das Bündnis hätte für China nur  
zwecklosen Wert, wenn ihm von Japan mit der einen  
Hand genommen würde, was die andere gegeben hat. Das  
Reich der aufgehenden Sonne hat aber, wie oben dargelegt,  
ein nützliches Interesse daran, mit China in dauerndem und  
völlig vertraulichem Einvernehmen zu bleiben, schon  
daran nicht recht, denn das Bündnis hätte für China nur  
zwecklosen Wert, wenn ihm von Japan mit der einen  
Hand genommen würde, was die andere gegeben hat. Das  
Reich der aufgehenden Sonne hat aber, wie oben dargelegt,  
ein nützliches Interesse daran, mit China in dauerndem und  
völlig vertraulichem Einvernehmen zu bleiben, schon  
daran nicht recht, denn das Bündnis hätte für China nur  
zwecklosen Wert, wenn ihm von Japan mit der einen  
Hand genommen würde, was die andere gegeben hat. Das  
Reich der aufgehenden Sonne hat aber, wie oben dargelegt,  
ein nützliches Interesse daran, mit China in dauerndem und  
völlig vertraulichem Einvernehmen zu bleiben, schon  
daran nicht recht, denn das Bündnis hätte für China nur  
zwecklosen Wert, wenn ihm von Japan mit der einen  
Hand genommen würde, was die andere gegeben hat. Das  
Reich der aufgehenden Sonne hat aber, wie oben dargelegt,  
ein nützliches Interesse daran, mit China in dauerndem und  
völlig vertraulichem Einvernehmen zu bleiben, schon  
daran nicht recht, denn das Bündnis hätte für China nur  
zwecklosen Wert, wenn ihm von Japan mit der einen  
Hand genommen würde, was die andere gegeben hat. Das  
Reich der aufgehenden Sonne hat aber, wie oben dargelegt,  
ein nützliches Interesse daran, mit China in dauerndem und  
völlig vertraulichem Einvernehmen zu bleiben, schon  
daran nicht recht, denn das Bündnis hätte für China nur  
zwecklosen Wert, wenn ihm von Japan mit der einen  
Hand genommen würde, was die andere gegeben hat. Das  
Reich der aufgehenden Sonne hat aber, wie oben dargelegt,  
ein nützliches Interesse daran, mit China in dauerndem und  
völlig vertraulichem Einvernehmen zu bleiben, schon  
daran nicht recht, denn das Bündnis hätte für China nur  
zwecklosen Wert, wenn ihm von Japan mit der einen  
Hand genommen würde, was die andere gegeben hat. Das  
Reich der aufgehenden Sonne hat aber, wie oben dargelegt,  
ein nützliches Interesse daran, mit China in dauerndem und  
völlig vertraulichem Einvernehmen zu bleiben, schon  
daran nicht recht, denn das Bündnis hätte für China nur  
zwecklosen Wert, wenn ihm von Japan mit der einen  
Hand genommen würde, was die andere gegeben hat. Das  
Reich der aufgehenden Sonne hat aber, wie oben dargelegt,  
ein nützliches Interesse daran, mit China in dauerndem und  
völlig vertraulichem Einvernehmen zu bleiben, schon  
daran nicht recht, denn das Bündnis hätte für China nur  
zwecklosen Wert, wenn ihm von Japan mit der einen  
Hand genommen würde, was die andere gegeben hat. Das  
Reich der aufgehenden Sonne hat aber, wie oben dargelegt,  
ein nützliches Interesse daran, mit China in dauerndem und  
völlig vertraulichem Einvernehmen zu bleiben, schon  
daran nicht recht, denn das Bündnis hätte für China nur  
zwecklosen Wert, wenn ihm von Japan mit der einen  
Hand genommen würde, was die andere gegeben hat. Das  
Reich der aufgehenden Sonne hat aber, wie oben dargelegt,  
ein nützliches Interesse daran, mit China in dauerndem und  
völlig vertraulichem Einvernehmen zu bleiben, schon  
daran nicht recht, denn das Bündnis hätte für China nur  
zwecklosen Wert, wenn ihm von Japan mit der einen  
Hand genommen würde, was die andere gegeben hat. Das  
Reich der aufgehenden Sonne hat aber, wie oben dargelegt,  
ein nützliches Interesse daran, mit China in dauerndem und  
völlig vertraulichem Einvernehmen zu bleiben, schon  
daran nicht recht, denn das Bündnis hätte für China nur  
zwecklosen Wert, wenn ihm von Japan mit der einen  
Hand genommen würde, was die andere gegeben hat. Das  
Reich der aufgehenden Sonne hat aber, wie oben dargelegt,  
ein nützliches Interesse daran, mit China in dauerndem und  
völlig vertraulichem Einvernehmen zu bleiben, schon  
daran nicht recht, denn das Bündnis hätte für China nur  
zwecklosen Wert, wenn ihm von Japan mit der einen  
Hand genommen würde, was die andere gegeben hat. Das  
Reich der aufgehenden Sonne hat aber, wie oben dargelegt,  
ein nützliches Interesse daran, mit China in dauerndem und  
völlig vertraulichem Einvernehmen zu bleiben, schon  
daran nicht recht, denn das Bündnis hätte für China nur  
zwecklosen Wert, wenn ihm von Japan mit der einen  
Hand genommen würde, was die andere gegeben hat. Das  
Reich der aufgehenden Sonne hat aber, wie oben dargelegt,  
ein nützliches Interesse daran, mit China in dauerndem und  
völlig vertraulichem Einvernehmen zu bleiben, schon  
daran nicht recht, denn das Bündnis hätte für China nur  
zwecklosen Wert, wenn ihm von Japan mit der einen  
Hand genommen würde, was die andere gegeben hat. Das  
Reich der aufgehenden Sonne hat aber, wie oben dargelegt,  
ein nützliches Interesse daran, mit China in dauerndem und  
völlig vertraulichem Einvernehmen zu bleiben, schon  
daran nicht recht, denn das Bündnis hätte für China nur  
zwecklosen Wert, wenn ihm von Japan mit der einen  
Hand genommen würde, was die andere gegeben hat. Das  
Reich der aufgehenden Sonne hat aber, wie oben dargelegt,  
ein nützliches Interesse daran, mit China in dauerndem und  
völlig vertraulichem Einvernehmen zu bleiben, schon  
daran nicht recht, denn das Bündnis hätte für China nur  
zwecklosen Wert, wenn ihm von Japan mit der einen  
Hand genommen würde, was die andere gegeben hat. Das  
Reich der aufgehenden Sonne hat aber, wie oben dargelegt,  
ein nützliches Interesse daran, mit China in dauerndem und  
völlig vertraulichem Einvernehmen zu bleiben, schon  
daran nicht recht, denn das Bündnis hätte für China nur  
zwecklosen Wert, wenn ihm von Japan mit der einen  
Hand genommen würde, was die andere gegeben hat. Das  
Reich der aufgehenden Sonne hat aber, wie oben dargelegt,  
ein nützliches Interesse daran, mit China in dauerndem und  
völlig vertraulichem Einvernehmen zu bleiben, schon  
daran nicht recht, denn das Bündnis hätte für China nur  
zwecklosen Wert, wenn ihm von Japan mit der einen  
Hand genommen würde, was die andere gegeben hat. Das  
Reich der aufgehenden Sonne hat aber, wie oben dargelegt,  
ein nützliches Interesse daran, mit China in dauerndem und  
völlig vertraulichem Einvernehmen zu bleiben, schon  
daran nicht recht, denn das Bündnis hätte für China nur  
zwecklosen Wert, wenn ihm von Japan mit der einen  
Hand genommen würde, was die andere gegeben hat. Das  
Reich der aufgehenden Sonne hat aber, wie oben dargelegt,  
ein nützliches Interesse daran, mit China in dauerndem und  
völlig vertraulichem Einvernehmen zu bleiben, schon  
daran nicht recht, denn das Bündnis hätte für China nur  
zwecklosen Wert, wenn ihm von Japan mit der einen  
Hand genommen würde, was die andere gegeben hat. Das  
Reich der aufgehenden Sonne hat aber, wie oben dargelegt,  
ein nützliches Interesse daran, mit China in dauerndem und  
völlig vertraulichem Einvernehmen zu bleiben, schon  
daran nicht recht, denn das Bündnis hätte für China nur  
zwecklosen Wert, wenn ihm von Japan mit der einen  
Hand genommen würde, was die andere gegeben hat. Das  
Reich der aufgehenden Sonne hat aber, wie oben dargelegt,  
ein nützliches Interesse daran, mit China in dauerndem und  
völlig vertraulichem Einvernehmen zu bleiben, schon  
daran nicht recht, denn das Bündnis hätte für China nur  
zwecklosen Wert, wenn ihm von Japan mit der einen  
Hand genommen würde, was die andere gegeben hat. Das  
Reich der aufgehenden Sonne hat aber, wie oben dargelegt,  
ein nützliches Interesse daran, mit China in dauerndem und  
völlig vertraulichem Einvernehmen zu bleiben, schon  
daran nicht recht, denn das Bündnis hätte für China nur  
zwecklosen Wert, wenn ihm von Japan mit der einen  
Hand genommen würde, was die andere gegeben hat. Das  
Reich der aufgehenden Sonne hat aber, wie oben dargelegt,  
ein nützliches Interesse daran, mit China in dauerndem und  
völlig vertraulichem Einvernehmen zu bleiben, schon  
daran nicht recht, denn das Bündnis hätte für China nur  
zwecklosen Wert, wenn ihm von Japan mit der einen  
Hand genommen würde, was die andere gegeben hat. Das  
Reich der aufgehenden Sonne hat aber, wie oben dargelegt,  
ein nützliches Interesse daran, mit China in dauerndem und  
völlig vertraulichem Einvernehmen zu bleiben, schon  
daran nicht recht, denn das Bündnis hätte für China nur  
zwecklosen Wert, wenn ihm von Japan mit der einen  
Hand genommen würde, was die andere gegeben hat. Das  
Reich der aufgehenden Sonne hat aber, wie oben dargelegt,  
ein nützliches Interesse daran, mit China in dauerndem und  
völlig vertraulichem Einvernehmen zu bleiben, schon  
daran nicht recht, denn das Bündnis hätte für China nur  
zwecklosen Wert, wenn ihm von Japan mit der einen  
Hand genommen würde, was die andere gegeben hat. Das  
Reich der aufgehenden Sonne hat aber, wie oben dargelegt,  
ein nützliches Interesse daran, mit China in dauerndem und  
völlig vertraulichem Einvernehmen zu bleiben, schon  
daran nicht recht, denn das Bündnis hätte für China nur  
zwecklosen Wert, wenn ihm von Japan mit der einen  
Hand genommen würde, was die andere gegeben hat. Das  
Reich der aufgehenden Sonne hat aber, wie oben dargelegt,  
ein nützliches Interesse daran, mit China in dauerndem und  
völlig vertraulichem Einvernehmen zu bleiben, schon  
daran nicht recht, denn das Bündnis hätte für China nur  
zwecklosen Wert, wenn ihm von Japan mit der einen  
Hand genommen würde, was die andere gegeben hat. Das  
Reich der aufgehenden Sonne hat aber, wie oben dargelegt,  
ein nütz